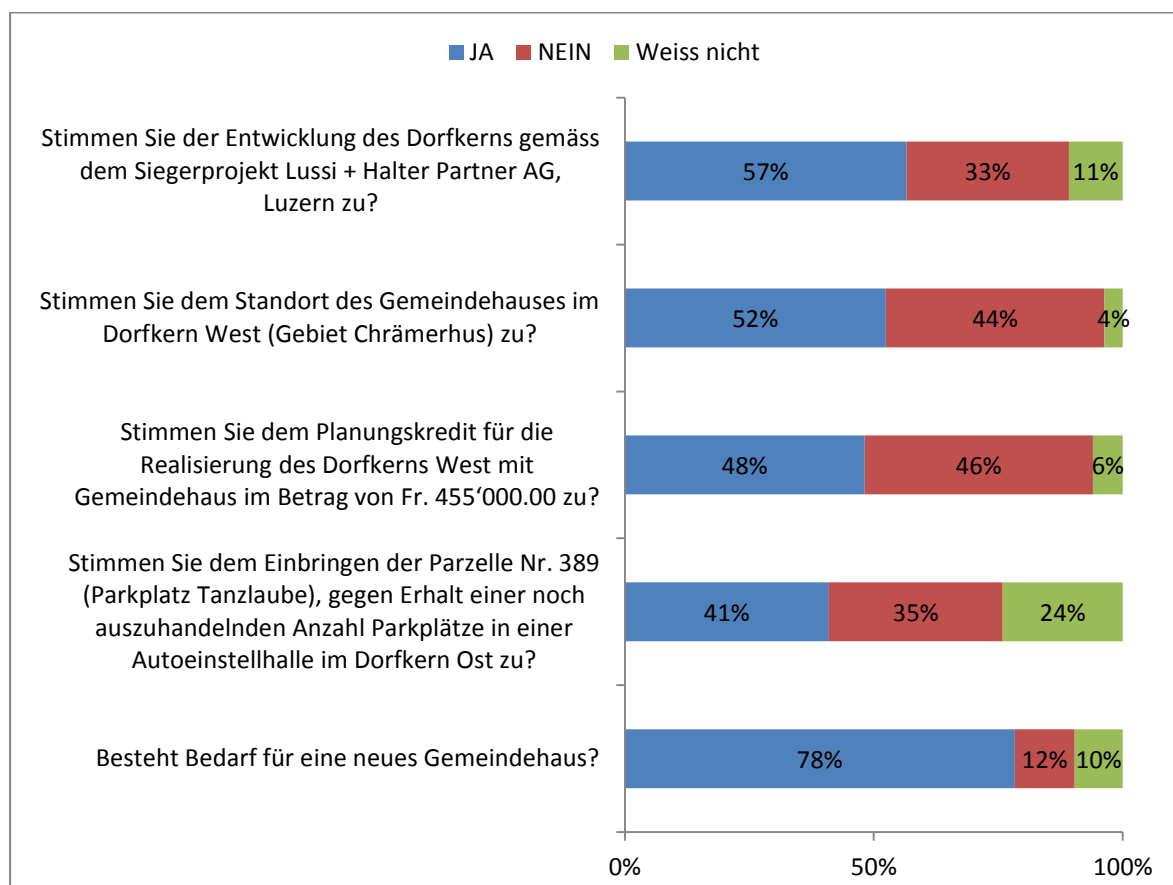


## Hoffnung und Skepsis

Los! Ruswil hat vor zwei Wochen eine Online Befragung zur Dorfkernerneuerung gestartet. Die Resultate sind in diesem Artikel zusammengefasst. Die detaillierten Antworten können auf [www.los-ruswil.ch](http://www.los-ruswil.ch) nachgelesen werden. Los! Ruswil möchte möglichst viele Ruswilerinnen und Ruswiler motivieren, direkt an der Informationsveranstaltung vom kommenden 18. Februar teilzunehmen und die Anliegen direkt vor zu tragen.

Die befragten Ruswilerinnen und Ruswiler stimmen der Entwicklung des Dorfkerns gemäss dem Siegerprojekt von Lussi + Halter Partner AG zu. Ebenso würde aktuell eine Mehrheit dem Standort Dorfkern West zustimmen. Der Planungskredit von 455'000 CHF stösst jedoch auf Widerstand wie auch die noch etwas unklare Einbringung der Parzelle 389.



Viele der Befragten begrüßen neue Gebäude am Dorfplatz und hoffen auf eine Wiederbelebung des Dorfkerns sowie Möglichkeiten zur Begegnung. Dies ist jedoch nur möglich, wenn das Projekt begeistert, die positiven Punkte aufgezeigt werden und die Finanzierbarkeit nicht der wichtigste Faktor spielt. Innerhalb der Alterskategorien sind die älteren Teilnehmer dem Projekt positiver

eingestellt. Während von den über 60 jährigen 69 % dem Planungskredit zustimmen, sind von den unter 60 jährigen nur 42 % dafür,

In einigen abgegebenen Voten schwingt auch Skepsis mit. Da sind Befürchtungen vorhanden, dass eine zu hohe finanzielle Verpflichtung der Gemeinde im Dorfkern für ein neues Gemeindehaus die Realisierbarkeit einer Dreifachturnhalle gefährdet. Es wird auch nicht verstanden, wieso das Gemeindehaus nun so schnell und unbedingt im Dorfkern zu platzieren ist. Eine Diskussion über Varianten wird vermisst. Hier sind weitere Informationen direkt vom Gemeinderat sehr erwünscht. Die Gemeinde solle sich erste auf einen Standort entscheiden, wenn die Investoren gefunden wurden. Allenfalls könnte für den Standort West ein Investor gefunden werden und für den Standort Ost könnte dank dem Ankermieter Gemeinde zum Projektdurchbruch verschaffen. Sonst besteht die Gefahr, dass das Projekt Ost noch lange nicht realisiert wird.

### **Dorfkern als Begegnungs- und Lebensraum**

Die an der Umfrage beteiligten Ruswilerinnen und Ruswiler wünschen sich einen Dorfkern mit einem attraktiven Restaurationsbetrieb mit einer Möglichkeit im Freien zu sitzen und sich zu entspannen. Dabei werden an Sitzgelegenheiten auf dem Dorfplatz oder in einem Innenhof gedacht.

Gleichzeitig soll der Dorfkern belebt sein. Dies erhoffen sich die Meisten mit einem guten Mix von Läden, Büroräumen und anderen Dienstleistern zu erreichen. Im speziellen wird erwähnt, dass ein Laden wie zum Beispiel Coop sehr wichtig sei, damit eine Anziehung von anderen Läden erfolgen kann. Auch wäre ein Ärztezentrum oder eine Kombination von Gewerbeläden eine Möglichkeit. Im aktuellen Zeitpunkt ist jedoch die Realisierbarkeit schwer zu beurteilen, da Quadratmeterkosten für Büro- und Ladenräume nicht bekannt sind.

Angemerkt wird auch, dass die Gemeindeverwaltung alleine keine Belebung des Dorfkerns bewirken wird. Die Frequentierung der Gemeindeverwaltung ist deutlich tiefer als ein Lebensmittelladen und die Öffnungszeiten auch kürzer. Kommt dazu, dass eine stärkere Verlagerung auf einen Online-Schalter in der Zukunft erwartet wird.

### **Verkehrsführung**

Im Zusammenhang mit einer ruhigen, jedoch belebten Begegnungszone wird immer wieder die nicht befriedigende Verkehrssituation erwähnt. Hier gehen die Vorschläge von einem verkehrsfreien Dorfkern über Temporeduktionen, Einbahnverkehr bis zu Umfahrungsstrasse.

In der Wahrnehmung der Befragten bringt das vorgeschlagene Projekt keine Beruhigung der Verkehrssituation. Im Gegenteil, eine Belebung des Dorfplatzes lässt ein erhöhtes Verkehrsaufkommen erwarten.

### **Standort des Gemeindehauses**

Die Kombination des Standortes des Gemeindehauses und der Dorfkernerneuerung wird mehrfach kritisiert. Wobei die Erneuerung des Dorfkernes wie auch ein neuer Standort des Gemeindehauses

mehrheitlich unterstützt wird. Jedoch zeigt sich bei der Standortwahl neuer Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung eine grosse Meinungsverschiedenheit.

Ungefähr ein Drittel der Befragten sprechen sich für einen Standort im Dorfkern West aus. Ein weiterer Drittel bevorzugt die gemeindeeigene Parzelle der unteren Gerbi. Wurde doch diese vor Jahren für die Erstellung eines neuen Gemeindehauses erworben.

Die Kombinationen der Räumlichkeiten der Gemeindeverwaltung mit anderen Gebäuden, welche die Gemeinde in den nächsten Jahr erstellen wird, werden als Alternativen genannt. So etwa die Kombination mit der Dreifachturnhalle oder auf dem Ygnis-Areal mit dem Werkhof.

Zu bedenken wird auch gegeben, dass eine Tendenz zur Zusammenlegung und Zentralisierung von Gemeindeaufgaben im Kanton Luzern besteht. So wurde die Zivilstands Ämter zusammengelegt und Steuerämter wie Bauämter wären weitere Kandidaten. Ob die Gemeindeverwaltung in absehbarer Zeit immer noch denselben Platzbedarf haben wird, ist umstritten.

### **Finanzierbarkeit**

Viele Befragte sind sich sicher, dass ohne grossen Investor, das gesamte Projekt nicht realisierbar ist - insbesondere der Ostteil. Wäre ein glaubwürdiger Investor schon zum Zeitpunkt der Abstimmung bekannt, würde dies die Chancen des Projektes erhöhen.

Andererseits sind die voraussichtlichen finanziellen Verpflichtungen der Gemeinde Ruswil für viele zu hoch. Es wird angeregt, die Räumlichkeiten für die Gemeindeverwaltung zu mieten oder sie im Stockwerkeigentum zu erwerben. So könnten die Risiken von Mehrkosten während der Bauphase für die Gemeinde reduziert werden. In diesen Voten schwingt auch die Befürchtung steigender Steuern mit. In Anbetracht der weiteren Projekte, welche die Gemeinde zu finanzieren hat, eine verständliche Befürchtung.